



Gewerbliche  
Dienstleister



11.10.23

**JETZT IHRE GESCHICHTE EINREICHEN!**

**HELD:INNEN IM HINTERGRUND AWARD 2023**

EINREICHEN KÖNNEN ALLE MITGLIEDER DER FACHGRUPPE  
GEWERBLICHE DIENSTLEISTER WIEN von 11. Mai bis 30. Juni  
2023 unter: [HiH.award@chaka2.com](mailto:HiH.award@chaka2.com)

DIE BESTEN GESCHICHTEN WERDEN EXKLUSIV VOM KURIER  
REDAKTIONELL AUFGEGRIFFEN!

„ Unsere HELD:INNEN agieren  
dezent im Hintergrund und  
sind wirtschaftlich unersetzbar,  
wie das Element LUFT,  
das man zum Atmen braucht. „



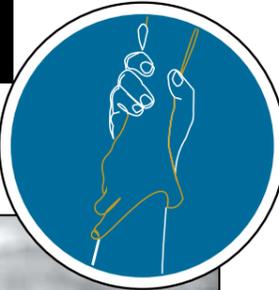
wolke 21 (Saturn Tower)  
Leonard-Bernstein-Straße 10  
1220 Wien



AUSGABE  
01/2023

# TRUST

MAGAZIN DER GEWERBLICHEN DIENSTLEISTER



**KÜNSTLICHE  
INTELLIGENZ**  
CHANCE ODER  
BEDROHUNG?

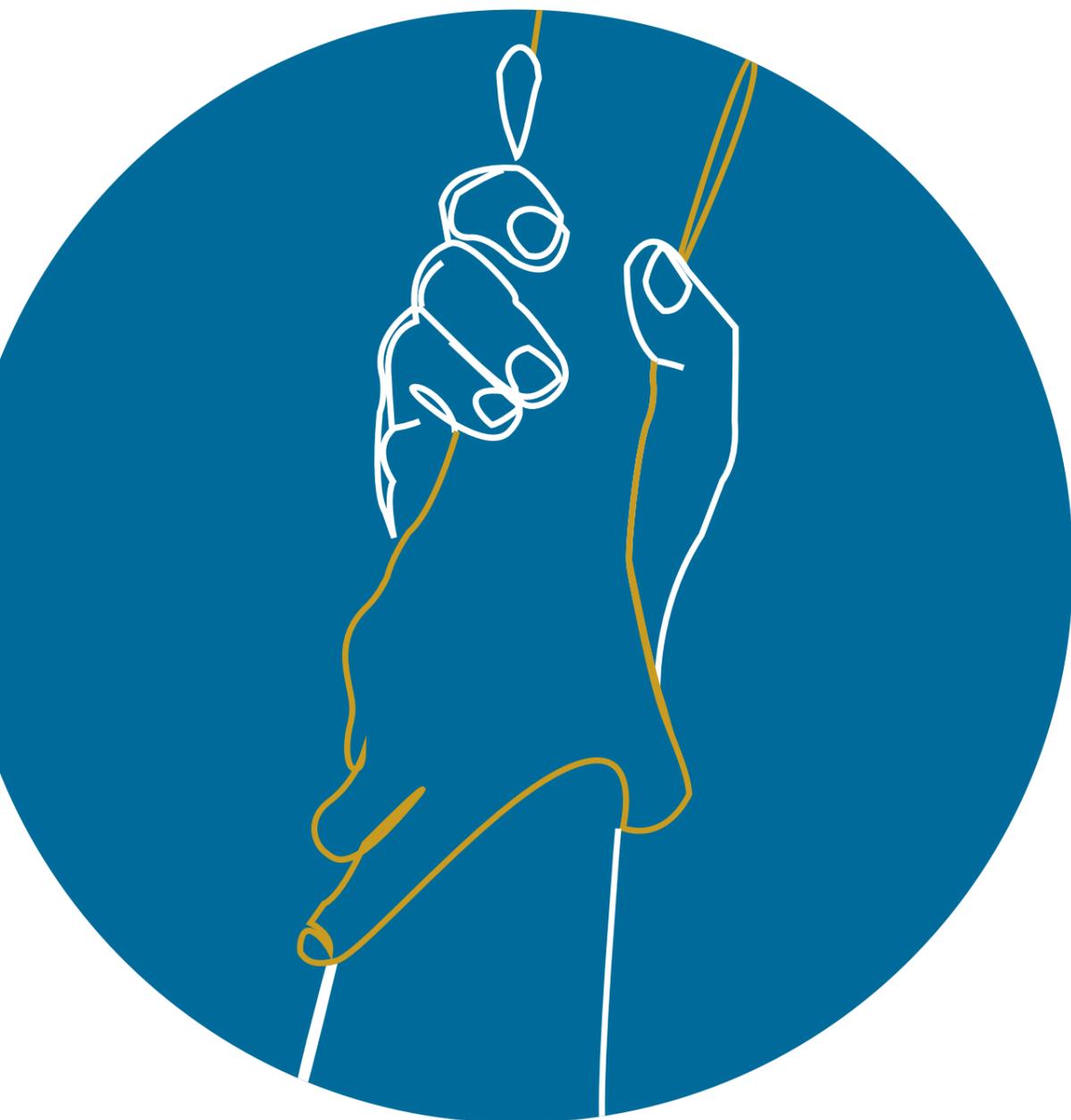
**TANJA GRAF**  
SO SCHAFFEN  
WIR DIE ENERGIE-  
WENDE

**URSULA  
STRAUSS IM  
INTERVIEW**

**AUF DER  
HEISSEN  
SPUR**

© Stefan Diesner





---

# EDITORIAL

**W**as Ursula Strauss mit den gewerblichen Dienstleistern verbindet? Als Angelika Schnell hat sie sich von der Polizistin zur Berufsdetektivin weiterentwickelt. Wie sie sich in diese Rolle eingefühlt hat und noch viel mehr lesen Sie auf Seite 6 in einem sehr tiefgehenden und ehrlichen Interview.

In dieser gehaltvollen Trust-Ausgabe lassen wir Sie in die vielfältige Welt der gewerblichen Dienstleister eintauchen: Wir sprechen mit Tanja Graf, wie die Energiewende gelingen kann, erfahren Hintergrundwissen zur Schöpfung von Fantasy-Wörtern in der Gaming-Szene, beleuchten ChatGPT und lassen uns Tipps und Tricks zu Brandschutz und zur Vermeidung von Diebstählen geben.

Warum Tradition und Innovation kein Widerspruch sein muss, lernen wir im Gespräch mit Dr. Martin Dirnbacher, der seit 17. Jänner 2023 stolzer Fahnenträger unserer frisch geweihten Dienstleistungs-Fahne ist.

Reiselust, aber keine Zeit zu verreisen? Dann empfehlen wir Ihnen Bürodienstleistungen. Wie das gehen kann, finden Sie auf Seite 16. Und wenn selbst das nicht helfen sollte, holen Sie sich mit unseren Inspirationen die Sonne einfach ins Büro und gönnen sich ein Viertelstündchen im nächstgelegenen Liegestuhl mit dieser Trust-Ausgabe!

Ihre Heidi Blaschek

**Heidi Blaschek**

Obfrau der Fachgruppe Wien  
der gewerblichen Dienstleister  
in der Wirtschaftskammer Wien



„UNBEZAHLBAR  
IST DIE HAND,  
DIE HILFT, WENN  
MAN SIE BRAUCHT.“

(aus dem Volksmund)

---

## IMPRESSUM

**Medieninhaber:**

Wirtschaftskammer Wien, Fachgruppe Wien der gewerblichen Dienstleister.

**Redaktion:** Dr. Ursula Scheidl. **Grafik:** Mag.art. Rosi Blecha.

**Lektorat:** Nikolaus Horak (Ltg.), Mag. Angela Fux, Martina Heiß-Othman, Agnes Unterbrunner, MA. **Produktion:** P2com. **Druck:** Bauer Medien, Wien. **Gedruckt in Österreich.** Die Papiere, die für den Druck in Verwendung sind, sind in der Herstellung umweltfreundlich und aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zertifiziert mit FSC, PEFC und EU-Ecolabel.





### 6\_FRAU SCHNELL ERMITTELT WIEDER

Ursula Strauss im sehr persönlichen Interview über Liebe, Leidenschaft und Leichtigkeit.

### 9\_KEINE CHANCE FÜR DIEBE UND EINBRECHER

Berufsdetektiv Peter L. Hroch gibt Tipps für die schönste Zeit des Jahres.

### 10\_WER HAT ANGST VOR CHATGPT & CO?

Ist KI eine Chance oder eine Bedrohung für Unternehmen? Wir haben Expert:innen befragt.

### 12\_WIR BRAUCHEN DIE ENERGIEWENDE

Energieexpertin Tanja Graf ist überzeugt, dass wir sie alle gemeinsam schaffen.

### 14\_1+1=3! AM ARBEITS- MARKT GELEBTE PRAXIS

Personaldienstleister Markus Kleemann und Winfried Göschl, AMS, über ihr Zusammenspiel.

### 16\_BÜROALLTAG IST NICHT LANGWEILIG

Maria Schinner und Claudia Ofner erzählen über ihre Arbeit als Bürodienstleisterinnen.

### 18\_WIE WÄRE ES MIT EINER RUNDE GAMEN?

Sprachdienstleisterin Lisa Neumayr gibt Einblicke in die Welt der Spieleübersetzer:innen.

### 20\_VORBEUGEN IST BESSER ALS LÖSCHEN

Brandschutz-Sachverständiger Manuel Fischer weiß, wie man Brände verhindern kann.

### 22\_LEIDENSCHAFT ALS ERFOLGSREZEPT

Margarete Kriz-Zwittkovits engagiert sich seit über 30 Jahren als Unternehmerin und Politikerin.

Hubert Mican / ORF, Sandra Oblak, iStock by Getty Images

### 24\_TRADITION ODER INNOVATION? BEIDES!

Martin Dirnbacher trug mit Stolz die neue Fahne der Gewerblichen Dienstleister.

### 26\_WER KOMMT JETZT INS RAMPENLICHT?

Im Herbst wird wieder der „Held:innen im Hintergrund“-Award verliehen.

### 28\_WAS WAR - WAS KOMMT

Veranstaltungen der Fachgruppe sind eine gute Gelegenheit zum Netzwerken.

### 29\_LESEVERGNÜGEN FÜR DEN ALLTAG

Wir stellen Ihnen Bücher mit spannenden Themen und interessanten Persönlichkeiten vor.

### 30\_SOMMER IM BÜRO

Schöne und praktische Dinge, mit denen Sie Ihren Arbeitstag leichter und fröhlicher gestalten.



# ÜBERRASCHUNGEN MAG ICH

AUTHENTISCH. Seit mehr als 20 Jahren kreierte die fünffache Romy-Preisträgerin **URSULA STRAUSS** zutiefst menschliche Figuren und berührt das Publikum.



Neustart als Privatermittler: Wolf Bachofner als Franitschek und Ursula Strauss als Angelika Schnell ermitteln wieder. Ihr Büro befindet sich in einem aufgelassenen Waschsalon.

**W**ir treffen die vielseitige Künstlerin am Set zu den Dreharbeiten der achten Staffel von „Schnell ermittelt“. Die erfolgreiche ORF-Serie läuft seit 2009, 70 Episoden und vier Spielfilme wurden bisher ausgestrahlt. Rundherum herrscht hektische Betriebsamkeit. „Wir sind wegen des schlechten Wetters ein wenig in Verzug“, erklärt Ursula Strauss. Die sympathische 49-Jährige nimmt sich aber dennoch ausreichend Zeit für Fotos im Park und das Interview in der alten Villa und lässt sich auch von den drohenden Regenwolken nicht aus der Ruhe bringen.

**Wie geht es Ihnen? Sie haben unglaublich viel zu tun.**

**Ursula Strauss:** Sehr gut, aber natürlich sind diese Drehzeiten sehr intensiv. Beim Film gibt es ja die 60-Stunden-

Woche. Das merkt man nach einiger Zeit, für das Privatleben bleibt ganz wenig übrig. Aber es macht großen Spaß und ist wahnsinnig schön.

**Wie schaffen Sie es, körperlich fit zu bleiben?**

Schlafen und viel Wasser trinken. Das hilft dem Körper, die Energie besser fließen zu lassen. Gesunde Ernährung kommt auch dazu, ich versuche, beim Drehen weniger Kohlehydrate zu mir zu nehmen, weil der Körper während eines Drehprozesses nicht so lange zum Verdauen braucht und die Energie im Hirn bleibt.

**Sie haben sehr viele unterschiedliche Rollen gespielt, wie gehen Sie damit um, wenn Sie als Frau Schnell angesprochen werden?**

Gut, ich liebe die Figur, sonst würde ich sie in meinem Leben nicht mehr mit mir herumtragen. Angelika Schnell ist in vielen Dingen für mich auch ein Vorbild, weil sie viel taffer ist als ich. Nach so vielen Jahren lerne ich immer noch von ihr, und sie begleitet mich wie eine gute Freundin. Es wäre ja schrecklich, wenn ich diese gute Freundin nicht mögen würde.

**In der Rolle haben Sie die Seiten gewechselt: von der Polizistin zur Detektivin. Was ist anders?**

Es war eine lange Reise, die wir miteinander gemacht haben, die Frau Schnell und ich. Sie hat ihre Entscheidungen getroffen. Jede Entscheidung, die man im Leben trifft, hat Konsequenzen. Sie hat sich für das Muttersein entschieden, um ihren Sohn zu schützen, und Beweise vernichtet. Das hat sie den Job gekostet, den sie über alles geliebt hat und der ein großer Teil ihrer Identität ist. Sie hat einen großen Gerechtigkeitsinn und eine hohe Emotionalität, aber auch eine große Neugier. Aufgrund ihres wunderbaren Freundes und Gefährten Franitschek sucht sie sich ein anderes Betätigungsfeld, wo sie das ausleben kann. So findet sie wieder Halt und holt sich einen Teil ihrer Identität zurück.

**Wie haben Sie sich auf die Rolle vorbereitet? Kennen Sie einen Berufsdetektiv?**

Nein, als Schauspielerin stolpere ich genauso hinein wie Angelika Schnell. Das ist in dem Fall die beste Vorbereitung. Als Kommissarin hatte ich Schuss- und Taktiktraining und habe mit Menschen gesprochen, die an vorderster Front in der Exekutive arbeiten. Dieses Privatschnüfflerdasein ist für

Stefan Diesner, Petro Domenigg/ORF



„DIE STÄRKSTEN  
FEMINISTEN  
SIND MÄNNER.“

Ursula Strauss





Ursula Strauss wurde von ihrer Mama und ihren Omas geprägt, die sich im Krieg durch ihr Leben kämpfen mussten. Als Vorbild nennt sie auch ihren Vater: „Der Verlust ist nach wie vor hart und heftig, ich habe ihn sehr geliebt. Letztendlich ist er trotzdem immer bei mir.“

sie eine Halbexistenz, weil so ganz hat sie es nicht akzeptiert. Sie kann nur nicht aufhören, sich in fremde Sachen einzumischen, Teppiche aufzuheben und zu schauen, was für ein Schmutz darunter liegt.

**Sie haben fünfmal die Romy bekommen. Was bedeuten Ihnen Auszeichnungen?**

Das ist die schönste Belohnung, die es gibt, gerade der Romy Publikumspreis. Es hat fast etwas Magisches, zu wissen, dass man mit Menschen verbunden ist, die man gar nicht persönlich kennt, aber trotzdem unterstützen sie mich und schicken gute Energie, und vice versa kann ich Ihnen vielleicht gute Unterhaltung bieten oder eine Träne oder ein Lachen entlocken, jedenfalls ist das eine starke Verbindung. Ich spüre sie ganz stark.

**Sie sind gelernte Kindergärtnerin. Wäre das eine Berufsoption gewesen?**

Das war immer eine Option, ich liebe Kinder, ich liebe Menschen. Für mich war immer klar, es muss ein Beruf sein, der mit Menschen zu tun hat, mit Auseinandersetzungen, mit einem Miteinander, mit einer Reise. Im Kindergarten begleitest du die kleinen Menschen auf ihrer Reise ins Schulalter. Als Schauspieler:innen begleiten wir Figuren auf ihrer Reise, und da gibt es einen ganz intensiven Austausch mit den Kolleg:innen. Während meiner Pädagog:innenausbildung habe ich viel erlebt und Erzieher:innen getroffen, die verzweifelt sind, weil sie an der Situation der Kinder zu Hause nichts ändern können. Es ist schwierig bei Kindern, die alleine sind und wo man merkt, da gibt es Probleme. Du gehst nicht nach Hause und vergisst diese Seelen. Ich bin zu sensibel und hätte Angst, dass meine Schutzmechanismen mich auf Distanz gehen lassen. Das möchte ich nicht an mir erleben, dass

ich mich nicht mehr den Energien der Kinder öffnen kann. Abgesehen davon: Spielen ist mein Ausdrucksmittel. Ich liebe diese kreative Arbeit, diese Begegnungen und Auseinandersetzungen und die Reisen mit den Figuren.

**2014 war kein leichtes Jahr: Ihr Unfall, der Tod Ihres Vaters – gibt es auch etwas Positives, das Sie mitnehmen?**

Das war ein emotionaler Ride, sehr viele Bedrohungen und viele emotionale Höhepunkte ganz knapp hintereinander, aber ich habe die Liebe meines Lebens geheiratet, mit einem wunderschönen Fest. Das, was bleibt, ist die Liebe.

**Sie engagieren sich bei „Orange the World“ als UN-Botschafterin für das Thema „Gewalt gegen Frauen“. Haben Sie persönliche Erfahrungen damit?**

Ich habe Übergriffe erlebt. Gewalt gegen Frauen ist ein gesellschaftspolitisches Brandthema, das noch immer viel zu wenig Raum bekommt und wo viel zu viel Hass oder unbearbeitete Aggression im Raum stehen. Es wäre extrem wichtig, die Männer abzuholen mit ihrer Gefühlsüberforderung oder nicht gehörten Männlichkeit. Feminismus und Gewaltfreiheit können nur miteinander funktionieren, das müssen wir gemeinsam lösen. Die stärksten Feministen sind Männer, weil ohne Männer kommen wir in unserem Kampf nicht weiter. Es ist unfassbar, wie lange es gedauert hat, das Wort „Femizid“ in unserer Gesellschaft zu etablieren. Wörter sind mächtig und haben Strahlkraft, das ist eine bestimmte Form von Mord, der bei uns viel zu oft passiert.

**Klimakrise, Ukraine-Krieg: Kann man heute noch optimistisch sein?**

Das Einzige, was uns bleibt, ist, sich auf die positiven Effekte, die wir alle in unserem kleinen Umfeld leisten können, zu konzentrieren, Hoffnung, Liebe und Positivität zu versprühen. Durch die Vernetzung und das omnipräsente Internet betrachten wir viele Dinge nur mehr oberflächlich und verlieren viel Kommunikationsfähigkeit.

Hören wir nicht auf zu reden und lernen wir durch eine offene und respektvolle Kommunikation voneinander, um unsere Zivilgesellschaft stark zu erhalten. Wir haben das Gefühl, das Leid der Welt auf den Schultern zu tragen. Das führt zu Distanz oder Mitleidlosigkeit, weil man überfordert ist. Für den Einzelnen gibt es nicht die Möglichkeit, all diese

Probleme zu lösen, deshalb müssen wir dort handeln, wo wir eine Möglichkeit haben, unsere Stimme erheben, wenn es einen Sinn ergibt. Während der Pandemie kam es vielen Politikern gelegen, dass sich die Leute auseinanderdividieren lassen. Das darf uns nicht passieren, wir müssen einander zuhören und ernst nehmen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Gerechtigkeit, Leichtigkeit und Frieden. Lasst die Leute in Frieden lieben, wen sie lieben wollen, leben, wie sie leben wollen, und sein, wie sie sein wollen. Das würde uns allen das Leben so viel leichter und so viel mehr Spaß machen: inklusiv zu sein statt ständig etwas exkludieren zu wollen. Das kostet viel mehr Kraft, diese Kraft brauchen wir für etwas anderes. Wir müssen uns gemeinsam darum kümmern, diesen Planeten lebenswert zu erhalten. //

Stefan Diesner

# WIE SIE SICH SCHÜTZEN

DIE URLAUBSZEIT steht bevor: Hochsaison für Diebe und Einbrecher. **PETER L. HROCH** gibt Tipps für die schönsten Tage des Jahres.

**W**enn die heiße Jahreszeit beginnt, steigt bekanntlich auch das Risiko für Überfälle und Einbrüche. Peter L. Hroch verrät die wichtigsten Tipps und Tricks, um in der Urlaubssaison auf der sicheren Seite zu sein. Doch nicht nur im Sommer hat der Berufsdetektiv alle Hände voll zu tun: Kein Arbeitstag gleicht dem anderen, denn wo er ermittelnd unterwegs ist und wem er auf der Spur ist, hängt stets davon ab, welche Kund:innen ihn beauftragen. Meistens wenden sich Firmen und Institutionen an den umtriebigen Detektiv, mitunter kümmert er sich aber auch

„KEINE FRAGE OHNE LÖSUNG.“

**Peter L. Hroch,**  
staatlich geprüfter Berufsdetektiv,  
Datenschutzexperte, Risikomanager, Gerichtssachverständiger, allg. beeid. u. gerichtl. zert. Sachverständiger, Sicherheitstrainer

um Rechtsstreitereien oder Scheidungen von Privatkunden. Ob er nun einem Serieneinbrecher, Wirtschaftsverbrecher oder Betrüger auf den Fersen ist, seine tägliche Arbeit führt ihn in den öffentlichen Bereich – auf die Straßen von Wien. Dabei macht es für den erfahrenen Detektiv keinen großen Unterschied, ob er nun einen Verbrecher verfolgt oder private Rechtsstreitereien löst. „Ab einem gewissen Erfahrungslevel kann man wunderbar umschwenken“, betont Peter L. Hroch. „Ein Einbrecher verschleiert seine Tat nicht so sehr, ein Wirtschaftsverbrecher mit höherem Bildungsgrad ist meistens clever.“ Gerade diese Vielfalt schätzt er besonders und kann sich durch seine langjährige Erfahrung schnell auf die täglich wechselnden Bedingungen einstellen. Für den ersehnten Sommerurlaub hat der Berufsdetektiv einige Tipps und Tricks parat, wie wir uns vor Einbruch und Diebstahl schützen können. //

Stefan Burghart

Den Verbrechern auf der Spur. Die Devise des Detektivs lautet: Aufspüren, verifizieren, identifizieren und ermitteln!

## SO SCHÜTZEN SIE SICH

**VOR EINBRUCH:** Bevor man sein Zuhause verlässt, ist es empfehlenswert, die Nachbarn um Hilfe zu bitten. Denn überfüllte Briefkästen und welkende Pflanzen deuten darauf hin, dass ein Haus oder eine Wohnung schon länger leer stehen. Social-Media-Postings mit Abfahrtsdatum oder gar der Adresse sind auch auf keinen Fall zu empfehlen. Die Anschaffung einer Alarmanlage und deren regelmäßige Überprüfung sollte ebenfalls angedacht werden.

**VOR DIEBSTAHL:** Am Urlaubsort ist es nicht von Vorteil, den Rucksack mit sämtlichen Utensilien vollzupacken und ihn dann unbeaufsichtigt am Strand liegen zu lassen. Stattdessen kann man sich kleine, wasserdichte Taschen für die wichtigsten Mitbringsel besorgen und mit ins Meer nehmen. Bei Städtetrips trägt man seine Tasche immer vor dem Körper oder quer über den Körper. Die Bankomatkarte verwahrt man am besten getrennt vom Bargeld. Teuren Schmuck oder die professionelle Fotoausrüstung sollte man zu Hause lassen, denn die Taschendiebstahlshäufigkeit kann in überfüllten Urlaubsdestinationen deutlich höher ausfallen als in Österreich.



# JOBKILLER CHATGPT?

PERFEKTE NEUE WELT? *ChatGPT ist derzeit in aller Munde. Ist KÜNSTLICHE INTELLIGENZ eine Bedrohung oder eine Chance? Eine Annäherung.*

**D**igitalisierung und der Einsatz neuer Technologien, allen voran der Künstlichen Intelligenz (KI), nehmen stetig zu. KI versetzt Rechner in die Lage, aus Erfahrung zu lernen, sich auf neu eingehende Information einzustellen und Aufgaben zu bewältigen, die menschenähnliches Denkvermögen erfordern. Computer werden für bestimmte Aufgaben trainiert, indem sie große Datenmengen verarbeiten, in diesen Daten Muster erkennen und mit einem gewissen Grad an Autonomie handeln, allerdings werden alle Texte gleich gewichtet, egal, ob es sich um eine wissenschaftliche Abhandlung oder einen Facebook-Eintrag handelt. KI-Systeme können einmal „Gelerntes“ nicht wieder „verlernen“, d. h. Falschinformationen bleiben für immer im System. „Die Herausforderungen, die damit verbunden sind, sind ähnlich wie bei den großen Basissprachmodellen: Sie können Fakten verfälschen“, gibt Mira Murati unumwunden zu. Sie hat als technische Direktorin beim US-amerikanischen Unternehmen OpenAI maßgeblich an der Entwicklung des sehr erfolgreichen Chatbot ChatGPT mitgewirkt.

## IM ALLTAG ANGEKOMMEN

KI und KI-Anwendungen wie ChatGPT werden in Zukunft auch für einen Wandel in der Arbeitswelt sorgen. War KI lange Zeit eher in der Industrie verankert, tritt sie seit Ende 2022 verstärkt in das öffentliche Bewusstsein. Auch der Erfolg von ChatGPT zeigt, dass KI unseren Alltag erreicht hat. Rund 18 Prozent der Österreicher:innen nutzen das KI-Tool oder haben es bereits genutzt. Es ist wie ein WhatsApp-Chat, bei dem kein Mensch, sondern eine KI zurückschreibt. Dabei ist ChatGPT vor allem bei Jüngeren beliebt. Wiener Start-up-Investor:innen haben bereits den ersten von ChatGPT kreierten Song auf den Markt gebracht.



## VORTEILE NUTZEN

Keiner kann sich dieser Entwicklung verschließen. Auch die gewerblichen Dienstleister:innen werden sich mit dem Thema auseinandersetzen müssen. „Unternehmer:innen sollten den Einsatz von KI nicht als beunruhigend, sondern als Chance begreifen“, wünscht sich Fachgruppenobfrau Heidi Blaschek. Davon ist auch Jakob Steinschaden, Gründer von Trending Topics überzeugt: „Wir sehen, dass am Arbeitsmarkt in verschiedenen Bereichen Leute fehlen. In den nächsten fünf bis zehn Jahren kann KI mühsame und lästige Aufgaben übernehmen, die repetitiv sind, damit der Mensch Zeit hat, sich den wirklich wichtigen, für ihn sinnvollen Tätigkeiten zu widmen.“ Die Vorteile von KI sollten genutzt und zukünftig verstärkt zur Arbeitserleichterung eingesetzt werden. „Wir können dadurch unsere Dienstleistungen rascher anbieten und die Qualität steigern, aber de facto funktionieren diese Systeme nur im Zusammenspiel mit dem Menschen wirklich gut“, weiß Heidi Blaschek. „Besonders in Berufen, wo Menschen mit Menschen zu tun haben, wo es um soziale und psychologische Bedürfnisse geht, wird KI kein Ersatz sein“, ergänzt Steinschaden. Er ist aber überzeugt, dass in unserer künftigen Arbeitswelt „die Belegschaft KI-Tools fordern wird, weil sie damit einfach besser arbeiten können und dass umgekehrt Führungskräfte auf den Einsatz von KI drängen“. Basiswissen wird künftig von der KI übernommen, die Kreativität des Menschen ist gefragt. „Damit etwa ein künstliches Bild entsteht, müssen hunderte Befehle eingegeben werden. Das sind neue Skills, die gebraucht werden, um diese Systeme zu bedienen.“

Jakob Steinschaden ist einer der bekanntesten Tech-Journalisten Österreichs und Gründer von Trending Topics. Der studierte Publizist beschäftigt sich seit 2006 intensiv mit Themen wie Social Media, Künstlicher Intelligenz und Start-ups.

Der populärste Chatbot der Welt ChatGPT bekommt einen Nachfolger. GPT-4 kann Bilder interpretieren und beherrscht 26 Sprachen. Um GPT-4 vorerst noch gratis zu nutzen, müssen Sie für die Chatbot-Funktion bei Microsofts Suchmaschine Bing freigeschaltet werden sein.

## WAS IST CHATGPT?

**CHATGPT** – Generative Pre-trained Transformer – ist ein Prototyp eines Chatbots, also eines textbasierten Dialogsystems, das auf maschinellem Lernen beruht. Er wurde vom US-amerikanischen Unternehmen OpenAI entwickelt, das ihn im November 2022 veröffentlichte. **GPT-4:** ChatGPT beschränkt sich auf Text, kann zwar lesen und schreiben, nicht aber Bilder erkennen und interpretieren. GPT-4 soll in das System eingespeiste Bilder beschreiben und sogar den darauf dargestellten Kontext begreifen können – etwa den Humor, den ein Bild beinhaltet. Laut OpenAI gibt die neue Version mit einer 40% höheren Wahrscheinlichkeit als die Vorgängerversion angeblich faktisch korrekte Antworten.

## GEFAHREN BEACHTEN

In einem Interview mit dem Magazin „Time“ vom Februar 2023 gesteht Mira Murati, dass sie vor der Veröffentlichung von ChatGPT sogar etwas Angst hatte. Mittlerweile freut sie sich auf die Möglichkeiten, die der Chatbot bietet: „Er hat ein immenses Potenzial, uns bei der personalisierten Bildung zu helfen“, so Murati. Allerdings birgt ChatGPT, wie jede neue Technologie, auch Gefahren. Manche Schulen verbieten die Verwendung von ChatGPT. „Das Schulsystem ist zu hinterfragen. Ich halte nichts von Verboten. Man sollte vielmehr den richtigen Umgang damit lernen und die Kritikfähigkeit mitgeben, dass nicht alles stimmt, was das System ausspuckt“, so Steinschaden. Es ist im Wesentlichen ein Konversationsmodell – ein riesiges neutrales Netz, das darauf trainiert wurde, das nächste Wort vorherzusagen. „Wenn wir glauben, dass eine Antwort nicht korrekt ist, können wir sie hinterfragen. Es ist wie Pingpong mit dem Modell“, meint Murati. Letztlich müsse aber immer ein Mensch in den Prozess involviert sein.

## AUFSCHUB GEFORDERT

In einem offenen Brief fordern tausende Vertreter:innen der Tech-Branche – darunter Tesla-Chef Elon Musk und Apple-

Getty Images, Trending Topics, iStock



„KI KANN MISSBRAUCHT WERDEN. WIR BRAUCHEN REGULIERUNG UND KONTROLLE.“

Mira Murati,  
CTO von OpenAI

Gründer Steve Wozniak – einen sechsmonatigen Aufschub in der Weiterentwicklung der KI. Auch Mira Murati setzt sich für die Regulierung von KI ein und wünscht sich die Mitwirkung möglichst vieler Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und Expertise. „Politische Entscheidungsträger:innen und Regulierungsbehörden sollten sich an Innovationen beteiligen und dabei die Auswirkungen dieser Technologien berücksichtigen“, fordert sie. Tatsächlich arbeitet die EU seit zwei Jahren an einer Regulierung von KI. Grundsätzlich sollen KI-Anwendungen unterschiedlichen Risikogruppen von „Minimal“ über „Hoch“ bis „Inakzeptabel“ zugeordnet werden. //



# WIR MÜSSEN UMDENKEN

MIT MUT IN EINE SICHERE ZUKUNFT.  
**TANJA GRAF**, Energieexpertin & Nationalratsabgeordnete, ist überzeugt, wir schaffen die Energiewende.

**D**ynamik wurde ihr schon in die Wiege gelegt. Tanja Graf stammt aus einer Großfamilie und ihr Vater hatte drei Jobs. Sein Credo „Wenn du wirklich etwas erreichen willst, dann musst du Leistung zeigen“ hat sie inspiriert. Nach einer Lehre zur Bürokauffrau arbeitete sie sich bei Manpower bis zur Standortleiterin hoch und führt nun ihr eigenes Personaldienstleistungsunternehmen. Wir treffen die Früh- aufsteherin, die bereits ihren Morgenlauf absolviert hat, im neu renovierten Parlament. Die Hobbyjuristin mit einem „Drang zum Perfektionismus“ liest gerne Gesetzestexte. Kein Wunder, dass sie sich in der Energiedebatte so gut auskennt.

Lebenslanges Lernen in allen Lebensbereichen ist für Tanja Graf auch persönlich sehr wichtig.



## Was bedeutet die Energiewende?

**Tanja Graf:** Eine Transformation, wir müssen von fossilen Energien in erneuerbare Energien gehen. Das ist natürlich eine Herausforderung, das bis 2040 zu schaffen, weil unsere Strukturen über Jahre hinweg entstanden sind. Europa hat sich 2050 für die Energiewende zum Ziel gesetzt. Wenn wir alle daran arbeiten bzw. wenn man sich Ziele mit Hausverstand setzt, dann kann man diese auch erreichen.

## Was konkret müssen wir in Österreich tun?

Die Herausforderung liegt darin, dass wir knapp 97 Terrawattstunden Gas durch erneuerbare Energie ersetzen müssen. Im Energiezieldreieck steht ganz oben Versorgungssicherheit, dann das Match Klimaschutz gegen Umweltschutz und schließlich die Leistbarkeit. Dieses Dreieck ist die letzten Jahre aus dem Gleichgewicht geraten. Wir haben verstärkt Konflikte zwischen Klimaschutz und Umweltschutz. Es nützt nichts, wenn wir 27 Terrawattstunden erneuerbare Energie mit Wasserkraft, Photovoltaik und Wind bauen und nicht die Netze dazu haben. Österreich kann aber auch nicht die Welt retten. Beim gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoß sind wir für 0,2% verantwortlich. Aber wir wollen als Vorreiter vorangehen, damit andere Länder nachziehen. Wir nehmen die Thematik Umweltschutz versus Naturschutz ernst, aber es kann nicht sein, dass bei Verfahren in der dritten, vierten Instanz noch jemand interveniert, weil ein südafrikanischer Käfer entdeckt worden ist.

## Was können Unternehmer:innen dazu beitragen?

Sie spielen eine große Rolle, auch weil sie den Hauptteil der fossilen Energien benötigen. Im Transformationsfond haben wir 7 Milliarden Euro, aber die Unternehmer:innen müssen auch effizienter arbeiten und umrüsten. Sie können sich beraten lassen, in der Wirtschaftskammer zum Beispiel. Einige Firmen steigen von fossilem Gas auf Grüngas um und machen eigene Grüngasanlagen. Manche bauen Photovoltaikanlagen, um möglichst autark zu sein. Wichtig ist, dass man alte Maschinen, die sehr viel Energie brauchen, ersetzt. Es sind kleine Hebel, die man nutzen kann, und es gibt viele Förderungen.

## Wie kommen Unternehmer:innen zu Förderungen?

Gemäß dem „Erneuerbaren Ausbaugesetz“ (EAG) fördern wir Photovoltaikanlagen. 2021 waren 60 Mio. im Topf, jetzt sind es 600 Mio. Der steigende Gaspreis hat einen Boom auf

## STECKBRIEF

**Lebensmotto:** Aus den Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen

**Lieblingsfarbe:** Weiß, Beige und alle Pastellfarben

**Lieblingessen:** Italienische Gerichte

**Lieblingsmusik:** Chill-out-Musik

**Lieblingsbuch:** David Safier – Mieses Karma

**Lieblingfilm:** Bailey – Ein Freund fürs Leben

**Lieblingssort:** Italien

**Hobbys:** Laufen, Mountainbiken, Tourenskigehen

**Das mag ich nicht:** Menschen, die andere unfair behandeln, und Menschen, die faktenbefreit sind

**Meine Stärken:** Verbindend, worttreu, gute Zuhörerin, Verhandlungsgeschick, setze mich für die Sache ein und agiere immer mit Hausverstand

**Meine Ziele:** Bewusstseinsbildung für die Bedeutung des Mittelstandes schaffen & Frauen fördern auf ihrem Weg in die Selbständigkeit und/oder in die Politik

die Förderung ausgelöst. Wir hatten vier Calls, aber das Geld ist begrenzt. Warum? Das EAG ist gekoppelt an Ihre Stromrechnung, jeder hatte auf der Stromrechnung 2019 eine Ökostrompauschale oder einen Ökoförderbeitrag stehen. Diese Förderung, die wir überweisen, bezahlen somit die Menschen selbst. Als Bundesregierung haben wir aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, dass für erneuerbare Energien eine Milliarde Euro pro Jahr reichen muss, sonst wäre die Belastung beim Einzelnen auf der Stromrechnung zu hoch. Aber nicht nur bei den Haushalten, sondern auch bei den Betrieben, da wären das mitunter mehr als 100.000 Euro. Wir mussten daher einen Deckel einziehen.

## Ist der Verteilungsschlüssel fair?

Energie ist wirklich sehr komplex. Viele Jahre mussten wir in Salzburg pro Monat 7 Mio. Euro für Ausgleichsenergie bezahlen, weil das Netz instabil ist. Natürlich wäre es ange-

nehm, wenn Haushalte dafür nichts zahlen müssten. Wenn wir aber mehr als 2,1 Mio. Haushalte und 300.000 Betriebe haben und die Kosten nur auf die Betriebe verteilen, dann kommt es dort zu einer massiven Kostenbelastung.

**Gibt es bestimmte Branchen, die von Förderungen besonders profitieren können?**

Nein, jeder, der investiert, profitiert, aber wir müssen zur Normalität zurückkommen. Wir haben drei Fördertöpfe, die aufgrund der horrenden Belastungen ihre Berechtigung haben: den Energiekostenzuschuss, die erneuerbaren Energien und den Transformationsfond, wo gerade Richtlinien erarbeitet werden, nach welchen Kriterien jemand etwas bekommen könnte.

**Sehen Sie auch Chancen in der Klimakrise?**

Ja, es werden sich neue Jobs entwickeln, man muss die Chancen als

Unternehmer:in nutzen, Beispiel Digitalisierung. Die Betriebe sollen den Standort mitentwickeln. Wir müssen eine Absiedelung der Betriebe verhindern, sonst bricht unser Sozialsystem zusammen. //



# WIE GEHT BEWERBEN?

GEMEINSAM. Personaldienstleister:innen und das AMS arbeiten im Team. **WINFRIED GÖSCHL** und **MARCUS KLEEMANN** über diese Kooperation.

**W**ohin soll man sich wenden, um schnell und unkompliziert den perfekten Job zu finden? Zunächst kommt einem vermutlich das AMS in den Sinn, hier versammeln sich alle Unternehmen und digitalen

Jobbörsen zu einem großen Jobportal. Doch auch die Personaldienstleistung ist eine wertvolle Alternative, die man nicht außer Acht lassen sollte! Innerhalb der Branche wird zwischen der Arbeitskräfteüberlassung, der Arbeitsvermittlung und der Personalberatung unterschieden. Bei der Arbeitskräfteüberlassung werden Arbeitnehmer:innen von einem Arbeitskräfteüberlassungsunternehmen an ein anderes Unternehmen überlassen. Wie der Name bereits verrät, werden im Zuge der Arbeitsvermittlung Mitarbeiter:innen an ein passendes Unternehmen vermittelt. Der Personaldienstleister Marcus Kleemann hat digitale Jobportale gegründet und schöpft im täglichen Arbeitsalltag der Personaldienstleistung aus seinem jahrelangen Erfahrungsschatz. Der designierte Landesgeschäftsführer des AMS Wien, Winfried Göschl, und Personaldienstleister Marcus Kleemann sprechen über die Branche der Personalvermittlung und warum es so wichtig ist, dass das AMS und Personaldienstleister:innen an einem Strang ziehen.

**Gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem AMS und Personaldienstleister:innen?**

**Marcus Kleemann:** Ja, natürlich! Wir als Personaldienstleister:innen sind die besten Kund:innen des AMS. Auch unsere Rekrutierungskosten sind gestiegen, weil die Zahl der Arbeitslosen stark sinkt, deshalb ist unsere Zusammenarbeit mit dem AMS noch wichtiger geworden.

**Winfried Göschl:** Genau, die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Menschen, die einen Job suchen, wenden sich meistens zuerst an das AMS. Aber Personaldienstleister:innen

sind genauso eine gute Möglichkeit, um einen passenden Job zu finden. Grundsätzlich würde ich allen, die auf der Suche nach einem neuen Job sind, raten, sich in die AMS-Datenbank eintragen zu lassen. Unternehmen haben nämlich auch Zugriff auf diese Datenbank und können so gezielt nach Mitarbeiter:innen Ausschau halten und sie anschließend kontaktieren.

**Welche Möglichkeiten gibt es für Unternehmer:innen, Arbeitskräfte zu suchen?**

**Kleemann:** Wir arbeiten branchenübergreifend und helfen Kund:innen dabei, ihre Personalsuche richtig zu platzieren. Viele Unternehmer:innen sprechen von einer undurchsichtigen Masse auf dem Arbeitsmarkt, sie sind von der Fülle an Jobportalen überfordert. Wir versuchen, ihnen zur Seite zu stehen, und raten ihnen, zum Beispiel mit Social-Media-Recruiting und LinkedIn nach passiven Kandidat:innen zu suchen. Die Ansprache dieser Zielgruppe, die nicht aktiv auf dem Arbeitsmarkt sucht, wird immer wichtiger und es entstehen hier neue Möglichkeiten.

**Göschl:** Für viele Unternehmen führt der klassische Rekrutierungsweg zum AMS. Man kann als Unternehmen die Datenbank des AMS, eAMS, nutzen, um nachzusehen, welche Personen gerade verfügbar sind. Zusätzlich vermitteln wir die Arbeitssuchenden direkt an passende Betriebe.

**Wie funktioniert aus Arbeitnehmer:innen-Sicht die Suche über das AMS und Personaldienstleister:innen?**

**Kleemann:** Arbeitskräfteüberlasser:innen verfolgen das Ziel, den passenden Betrieb für die Arbeitssuchenden zu finden. Wenn zum Beispiel eine Wiedereinsteigerin zu uns kommt, schlagen wir ihr einen Job vor und sie kann sich bei einem Gespräch ein Bild von dem Betrieb und dem Arbeitsklima machen. Wenn ihr der Betrieb nicht zusagt, suchen wir etwas anderes für sie. Wenn es ihr aber gut gefällt, wird sie aufgrund des Arbeitskräftemangels mit großer Wahrscheinlichkeit den Job auch bekommen, denn die Unternehmen greifen sicherlich zu, wenn sie von der Kandidatin überzeugt sind.

„DER DIGITALE ARBEITSMARKT WAR SCHON IMMER MEIN STECKENPFERD.“

**Marcus Kleemann,**  
Fachverbandsobmann,  
FV Gewerbliche Dienstleister

„DIE ZUSAMMENARBEIT FUNKTIONIERT WIRKLICH WUNDERBAR.“

**Winfried Göschl,**  
Designierter Landesgeschäftsführer  
des AMS Wien



Arbeit im Team: Winfried Göschl und Marcus Kleemann sorgen für die Vermittlung von Arbeitssuchenden.

**Göschl:** Der klassische Weg über das AMS beginnt mit der Vormerkung in der Datenbank eAMS, so können Arbeitssuchende auch Leistungen wie Arbeitslosengeld oder Mindestsicherung beziehen. Im nächsten Schritt werden sie schnell und einfach weitervermittelt und bekommen regelmäßig Angebote zugeschickt. Im Rahmen überregionaler Vermittlungsbemühungen bringen wir mitunter interessierte Menschen, vor allem im Bereich Tourismus und Gastgewerbe, mit Bussen oder mit dem Zug zu überregionalen Jobbörsen, meistens in die westlichen und südlichen Bundesländer. Wenn jemand in anderen Bundesländern Bewerbungsgespräche führen muss, kann er/sie auch eine Beihilfe zu den Reise- und

gegebenenfalls Unterkunftskosten beantragen. In Wien haben wir einen starken Fachkräftemangel, das betrifft besonders den öffentlichen Dienst. Deshalb würde ich Arbeitssuchenden empfehlen, sich in dieser Branche einmal umzusehen!

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

**Kleemann:** Dass die Arbeitskräfteüberlassung auch für Drittstaaten geöffnet wird. Das wäre eine interessante Zukunftsperspektive für uns Personaldienstleister:innen.

**Göschl:** Dass Menschen, die es möchten, unkompliziert über ihr Pensionsalter hinweg auf dem Arbeitsmarkt bleiben können. Menschen ab einem gewissen Alter zu entlassen, halte ich für schade! //



# EINANDER HELFEN

UNTERSTÜTZUNG. *Bürodienstleister arbeiten professionell und unkompliziert. CLAUDIA OFNER und MARIA SCHINNER plaudern aus der Praxis.*

**O**ft türmen sich lästige Büroarbeiten auf dem Schreibtisch und man sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Bürodienstleister:innen haben sich zur Aufgabe gemacht, diese kleinen, aber zeitaufwendigen Aufgaben für ihre Kund:innen aus vielerlei Branchen zu übernehmen – so bleibt ihr Kopf frei für die komplexen To-dos des Tages. Claudia Ofner und Maria Schinner haben sich auf ganz unterschiedliche Bereiche der Bürodienstleistung spezialisiert, aber ihr Ziel bleibt dasselbe: Menschen bei ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen. Während Maria Schinner ihren Fokus auf klassische Büroarbeiten, wie das E-Mail-Management oder die Rechnungskontrolle, legt, unterstützt Claudia Ofner zum Großteil Familien und Erwachsene in schwierigeren Lebensphasen. So konnte sie vom sozialen Engagement zum beruflichen Weiterkommen eine Brücke schlagen und beides in ihren täglichen Aufgaben miteinander vereinen.

Vielseitig: Bürodienstleisterin Maria Schinner betreut Kund:innen aus den verschiedensten Branchen – von Gartengestalter:in bis Schriftsteller:in.



## TECHNISCHE FEINSTARBEIT

Als ausgebildete Handbuchbinderin hat Maria Schinner ein Auge für Details und ist geübt in präziser Arbeitsweise. In ihrem Arbeitsalltag als virtuelle Assistenz nimmt sie ihren Kund:innen die Last vieler kleinteiliger Arbeiten von den Schultern. Dabei sortiert sie beispielsweise E-Mails, schreibt Rechnungen oder berät ihre Kund:innen zur effizienten Verwendung digitaler Tools wie Notion. „Mir ist es wichtig, für

## STECKBRIEF

**Lebensmotto:** Augen offen halten für neue Möglichkeiten und Veränderungen – das Leben ist immer in Bewegung.  
**Das Schönste an meinem Job ist:** Flexibilität, Abwechslung, eigene Ideen umsetzen zu können  
**Als Bürodienstleisterin bin ich:** die Erfolgspartnerin im Hintergrund, die sich um das organisierte Backoffice und eine digitale Verwaltungsstruktur kümmert sowie dafür sorgt, dass alles reibungslos läuft und nichts vergessen wird.  
**Wütend macht mich:** Wenn eine Person nicht hält, was sie verspricht.  
**Meine Stärken:** Organisiert, verlässlich, technikaffin  
**In zehn Jahren möchte ich:** meine Dienstleistungen weiter verbessern.  
**Mein Lieblingsplatz in Wien ist:** Überall, wo es grün ist!

„DENKE DARAN, DASS DAS LEBEN EINE REISE IST, KEIN ZIEL.“

Ralph Waldo Emerson,  
Maria Schinner, Bürodienstleisterin

Stefan Burghart

## STECKBRIEF

**Lebensmotto:** Neue Ziele, neues Glück! – Bist du ernsthaft unglücklich mit einer bestimmten Situation bei deiner Arbeit oder in deinem Privatleben? Dann ist es an der Zeit, etwas zu ändern!  
**Das Schönste an meinem Job ist:** Die Flexibilität, verbunden mit Wertschätzung meiner Klienten und so vielen damit verbundenen Glücksmomenten  
**Als Bürodienstleisterin bin ich:** Flexibel, selbstbestimmt, frei und unabhängig  
**Wütend macht mich:** Ungerechtigkeit, Lügen, respektloser Umgang mit (vor allem) älteren Menschen  
**Meine Stärken:** Empathie, Geduld, Zuhören können  
**In zehn Jahren möchte ich:** Noch immer gesund, glücklich und hoffentlich weiter ein wertvoller Teil der Gesellschaft sein  
**Mein Lieblingsplatz in Wien ist:** In den Weinbergen von Stammersdorf

alle Kund:innen zu 100 % da zu sein sowie ihnen und ihren Aufgaben die nötige Aufmerksamkeit zu schenken“, betont die technikaffine Allrounderin. Am meisten Freude bereitet ihr das Einfinden in neue digitale Tools und die Flexibilität, die die Selbstständigkeit mit sich bringt. Ihre Kundschaft wird über LinkedIn, Blogbeiträge oder die klassische Weiterempfehlung auf sie aufmerksam. Bevor es zu einer Zusammenarbeit kommt, findet ein Kennenlerngespräch mit Maria Schinner statt. Dabei erstellt sie eine Bedarfsanalyse der Klient:innen und macht ihnen im besten Fall ein Angebot. Viele ihrer Kund:innen sind Einzelunternehmer:innen, die Maria Schinner vor drohender Überlastung warnt und ihnen stattdessen eine frühzeitige Unterstützung durch Bürodienstleister:innen empfiehlt. Außerdem legt sie ihnen die Verwendung digitaler Tools ans Herz, um Arbeitsabläufe zu vereinfachen und zu automatisieren. Für die Zukunft wünscht sie sich genügend Zeit, um ihre Dienstleistungen zu verbessern und möchte ihren Kund:innen zeigen, dass eine digitale Assistenz ein notwendiger Bestandteil eines erfolgreichen Unternehmens ist.

## DEN MENSCHEN WIRKLICH ZUR SEITE STEHEN

Nachdem sie wertvolle Erfahrung in einer großen Kanzlei gesammelt hat, stieß die sozial engagierte Bürodienstleisterin Claudia Ofner auf ihre Passion: das Sachwalterschaftsrecht. In einer kleineren Kanzlei betreute sie daraufhin viele Jahre Erwachsene und Familien in prekären Lebenssituationen. „Ich mache etwas, weil ein Sinn dahintersteckt“, betont Ofner. Heute ist sie bereits seit zehn Jahren selbstständig und unterstützt Menschen in ihrem Alltag, der viele von ihnen mitunter überfordert.

„WOHLSTAND IST WIE PARFÜM: ZU VIEL MACHT OFT KOPFSCHMERZEN.“

Margaret Cavendish,  
Claudia Ofner, Bürodienstleisterin

Durch ihren Fokus auf Erwachsenenvertretung fallen ihre Arbeitstage sehr unterschiedlich aus. Auf besonderen Wunsch besucht sie ihre Klient:innen auch gerne zu Hause. Mit Erfolg, denn für ihren vollen Terminkalender sorgen hauptsächlich die mündlichen Weiterempfehlungen ihrer Kundschaft. Eines ihrer letzten Projekte umfasste die Begleitung eines Ehepaars nach einer schweren Gehirn-OP des Mannes, wo Claudia Ofner als Bürodienstleisterin bei den vielen administrativen Herausforderungen wie zum Beispiel Behördenansuchen gut unterstützen konnte.

Ihr Repertoire umfasst aber auch klassischen Büroservice wie Buchhaltung, das Schreiben von Angeboten oder das Verfassen eines Montageberichts. Herausfordernd ist ihr Job dann, wenn es schwer ist, an Termine heranzukommen und sie teilweise sogar mit einer Wartezeit von fünf Monaten getröstet wird. Doch dank ihrer Devise „geht nicht gibt's nicht“ gelingt es schlussendlich fast immer, ihre Anliegen durchzusetzen. Der größte Spaßfaktor im Arbeitsalltag ist für Claudia Ofner die Flexibilität der Selbstständigkeit und das Privileg, wirklich etwas bewirken zu können. //



# „SPIELERISCH ÜBERSETZEN

TRAUMJOB OHNE HERAUSFORDERUNGEN?  
*Übersetzerin **LISA NEUMAYR** spricht über die Branche und die Besonderheiten beim Videospiel-Übersetzen.*



Powerfrau: Im Jahr 2009 hat sich die Spiele-Übersetzerin mit ihrer eigenen Firma selbstständig gemacht.

**G**aming-Übersetzer:in als entspannter Studentenjob für Videospiel-Interessierte? Auf den ersten Blick scheint die Tätigkeit von Lisa Neumayr ein absoluter Traumberuf zu sein. Bereits als Schülerin hegte sie besondere Begeisterung für Adventure-Videospiele, wo man Gegenstände sammelt, um schlussendlich ein Rätsel zu lösen. Auch ihr Interesse für Sprachen war allgegenwärtig. So studierte sie Translationswissenschaft, die heutige Übersetzer-ausbildung, in Graz und gründete 2009 bereits ihre eigene Videospiel-Übersetzungsfirma. Seitdem arbeitet Neumayr für unterschiedliche Agenturen und mit Übersetzer:innen aus der ganzen Welt zusammen. Die studierte Übersetzerin wirft im Interview einen differenzierten Blick auf ihre Branche und spricht von den Tücken und Herausforderungen im Arbeitsalltag einer Videospiel-Übersetzerin, aber auch davon, warum es so viel Spaß macht, Spiele zu übersetzen!

**Ist es leicht, Videospiele zu übersetzen, im Vergleich zu anderen Übersetzungstätigkeiten?**

**Lisa Neumayr:** So leicht, wie es vielleicht scheint, ist es definitiv nicht. Ich habe es mit verschiedenen Besonderheiten zu tun, die es eigentlich nur in meinem Bereich gibt. Beispielsweise gibt es keinen Fließtext zu übersetzen, sondern kleinere Textstücke, Dialoge oder Fehlermeldungen, die man zuerst einmal in den richtigen Zusammenhang bringen muss, da die Reihenfolge im Spiel nicht ersichtlich ist. Das kann durchaus eine Herausforderung sein, wenn ein Videospiel bis zu 500.000 Wörter hat. Wie bei Software generell werden auch bei Spielen Variablen, Tags und dynamische Texte verwendet, wofür ein gewisses technisches Verständnis nötig ist. Bei Fantasy-Videospielen hat man es oft mit Wortneuschöpfungen zu tun, da muss man für die beste Übersetzung kreativ werden.

**Wer ist das aktuelle Zielpublikum von Videospielen?**

Das ist gar nicht so einfach zu sagen, aber insgesamt steigt der Altersdurchschnitt der Gamer:innen immer mehr an. Durch die Variation der Spiele kann wirklich jeder fündig werden. Von edukativen Videospielen für Kinder, über actionreiche Spiele, die oft Jugendliche begeistern, bis hin zu gemütlichen Spielen, die fast an Graphic Novels erinnern und

Stefan Burghart



International: Nach dreijähriger Auslandserfahrung in Dänemark und Russland hat sich Lisa Neumayr 2008 in Wien niedergelassen.

„DER SPIELEMARKT HAT SEIT JAHREN GROSSES WACHSTUMSPOTENZIAL.“

**Lisa Neumayr,** Chameleon Translation Services. Übersetzerin für die Sprachen Englisch und Russisch mit langjähriger Erfahrung im Bereich Softwarelokalisierung, insbesondere für den Gaming-Bereich, sowie Übersetzerin von Fantasy-Romanen aus dem Russischen.

häufig Frauen und ältere Gamer:innen begeistern, reicht die Videospiel-Vielfalt.

**Wie kommen Sie zu Ihren Aufträgen?**

Ich arbeite mit mehreren Agenturen, die auf Videospiel-Übersetzung spezialisiert sind und bis zu 9.000 Mitarbeiter:innen haben, zusammen. Diese Agenturen haben weltweit Niederlassungen und durch die jahrelange Erfahrung habe ich mir in dieser speziellen Übersetzungslandschaft schon einen Namen gemacht. Die Spiele werden immer von internationalen Teams übersetzt, leider geht dadurch der persönliche Kontakt zu Kolleg:innen sehr stark verloren.

**Wie viele Spiele übersetzen Sie pro Jahr?**

Nicht viele, ein einziges Spiel ist nämlich oft sehr umfangreich. Wenn Videospiele eine ausgedehnte Hintergrundstory mit einer eigenen Welt und viele Dialoge haben, können bis zu einer halben Million Wörter zu übersetzen sein. Deshalb wird im Team gearbeitet und deshalb schaffe ich nur maximal zwei bis drei Spiele im Jahr. Ich kann nämlich nur einen Teil der Zeit für neue Spiele verwenden, weil immer wieder neue Spielupdates kommen – und dafür werden gerne wieder dieselben Übersetzer:innen genommen.

**Nutzen Sie künstliche Intelligenz als Arbeitsmittel?**

Teilweise arbeiten wir mit Machine Translation und Post Editing, das heißt es wird eine Maschinenübersetzung gemacht und dann überprüfen das die Übersetzer:innen noch in einem

## STECKBRIEF

- Lebensmotto:** „Was würdest du tun, wenn du wüsstest, du kannst nicht scheitern?“, frei nach Eleanor Roosevelt
- Lieblingsfarbe:** Blitzblau
- Lieblingessen:** Osttiroler Schltzkrapfen und Sushi
- Lieblingsmusik:** Nick Cave, Pink Floyd, David Bowie, Lou Reed – Songs mit bedeutungsvollen oder poetischen Texten
- Lieblingsbuch:** „Das Parfum“ von Patrick Süskind und dystopische Romane wie „Uhrwerk Orange“, „1984“, „Wir“, „Die Baugrube“
- Lieblingfilm:** „Das Piano“ von Jane Campion und spannende Filme wie „Inception“, „Fight Club“, „Memento“, „12 Monkeys“, „Psycho“, ...
- Lieblingssort:** Meine Terrasse
- Hobbys:** Lesen, Schreiben, Klettern, Schwimmen und alles mit Spielcharakter: Computerspiele, Brettspiele, Escape Rooms, Immersives Theater ...
- Das mag ich nicht:** Unehrllichkeit, Humorlosigkeit und Shoppen
- Meine Stärken:** Begeisterungsfähigkeit, Kreativität und Resilienz
- Meine Ziele:** Einen Roman fertig schreiben und veröffentlichen

zweiten Arbeitsschritt. Es gibt stark formalisierte Texte, wie zum Beispiel Fehlermeldungen, das bekommt ein Programm schon ganz gut hin. Bei vielen Spielen geht es aber auch um die Atmosphäre, welche Wörter man wählt und wie man die Dinge formuliert – da kann die Maschinenübersetzung mit menschlichen Übersetzer:innen noch nicht mithalten.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Gaming-Übersetzer:innen?**

Irgendeine Art von Ausbildung wäre sehr schön, zum Beispiel im Rahmen des Studiums eine freiwillige Übung für Interessierte. Außerdem wäre es toll, wenn man sich auch persönlich vernetzen könnte – aktuell gibt es zwar Online-möglichkeiten, aber ich würde mich über persönlichen Austausch mit Kolleg:innen sehr freuen! //

## »» INFO »»



### TAG DER WIENER SPRACHEN

27. September 2023, 16:30–22:00 Uhr, Haus der Wiener Wirtschaft, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien  
 Das Event bietet allen Interessierten und Mitgliedern der Branche Gelegenheit zum Networking & gegenseitigen Kennenlernen, kurze Vorträge geben Einblicke in die Expert:innenarbeit.  
**Anmeldung und Rückfragen:** dienstleistung@wkw.at

Sprachdienstleister



# ES MUSS NICHT BRENNEN

VERLÄSSLICHES SERVICE. *Bevor Betriebe Feuer sehen, steht ihnen der Sachverständige für Brandschutz MANUEL FISCHER mit Rat und Tat zur Seite.*



Sicher und umsorgt. Manuel Fischer hat eine umfangreiche Expertise bei Brandschutz und auch bei Arbeitnehmerschutz.

**W**enn es brennt, muss man innerhalb weniger Sekunden handeln! Doch neben dem Griff zum Feuerlöscher kann man vielmehr präventiv durch einige Maßnahmen für weniger Brandgefahr im Betrieb sorgen. Brandschutzexperte Manuel Fischer hat sich genau das zum Beruf gemacht und berät Unternehmen zu den Themen Brandschutz und Arbeitnehmerschutz. Nach seiner Tätigkeit der Löschanlagenplanung beschäftigte er sich mit Brand-

schutzplanung und schloss seine Ausbildung mit dem Besuch des Masterstudiengangs „Vorbeugender Brandschutz“ an der TU Dresden ab. Während seiner Tätigkeit im Brandschutz hat er immer wieder feststellen müssen: Der Arbeitnehmerschutz kommt zu kurz. Deshalb ist er heute als Sicherheitsfachkraft für beide Gebiete zuständig – den Brandschutz und den Arbeitnehmerschutz. „Für mich sind die Synergieeffekte sehr groß, ich komme als Brandschutzbeauftragter in einen Betrieb und kann den Kunden bei Bedarf auch rund um den Arbeitnehmerschutz beraten“, erklärt Manuel Fischer. Der neue Berufsgruppensprecher der Sicherheitsfachkräfte in der Wirtschaftskammer Wien gibt interessante Einblicke in seinen Arbeitsalltag und erläutert, wie Betriebe und private Haushalte langfristig vom Feuer verschont bleiben.

#### Wie kommen Sie üblicherweise zu Aufträgen?

**Manuel Fischer:** Grundsätzlich ist jedes Unternehmen in Österreich dazu verpflichtet, eine Sicherheitsfachkraft zu haben. Betriebe mit bis zu 50 Mitarbeiter:innen können die kostenfreie Möglichkeit der Unfallversicherungsanstalt AUVA in Anspruch nehmen, bei größeren Unternehmen kommen aber wir, die externen Sicherheitskräfte, zum Zug. Ich betreue die Betriebe im laufenden Geschäft, berate zu den Themen Brand- und Arbeitnehmerschutz und durch die Kenntnis in beiden Gebieten entsteht meistens eine Win-win-Situation.

#### Welche Gefahrenquellen gibt es in Betrieben für einen Brand und wie kann man sich davor schützen?

Bei einem größeren Brand besteht die Gefahr der Betriebsunterbrechung, das Unternehmen kann seine laufenden Tätigkeiten durch zerstörte Maschinen oder Ähnliches nicht fortführen. Eine Lösung dafür ist die Betriebsausfallversicherung, so ist man bei einem Brand auf der sicheren Seite. Zum anderen sollte man bereits vor einem Brand für einen Ausfall der Produktion einen Plan machen. Das funktioniert zum Beispiel mithilfe einer digitalen Cloud oder durch den Einsatz von Brandschutzräumen. Auch Feuerlöscher sind ein gutes Mittel, um Brände im Anfangsstadium zu löschen und so einen großen Brand zu verhindern.

#### Auch in Büros?

Die sind relativ sicher. Die größten Gefahrenquellen sind

## STECKBRIEF

- Lebensmotto:** Aufstehen, weitergehen
- Lieblingstier:** Hund
- Lieblingsfarbe:** Blau
- Lieblingsessen:** Wiener Schnitzel
- Lieblingsmusik:** Lounge, Jazz, Klassik
- Lieblingsbuch:** „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt
- Lieblingfilm:** „Braveheart“
- Lieblingsort:** Venedig
- Hobbys:** Reisen, Wandern
- Das mag ich nicht:** Lügen
- Meine Stärken:** Eigeninitiative, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Meine Ziele:** Persönliches Wachstum



„FEUERLÖSCHER MÜSSEN REGELMÄSSIG AUF FUNKTIONALITÄT ÜBERPRÜFT WERDEN.“

**Manuel Fischer,**  
Berufsgruppensprecher Sicherheitsfachkräfte  
und weitere Dienstleister

mittlerweile Akkus und Ladegeräte sowie heiße Oberflächen, beispielsweise in der Mitarbeiter:innenküche.

#### Welche Tipps haben Sie für Privathaushalte, um sich vor Feuer zu schützen?

Der wichtigste Tipp ist ohne Zweifel der Rauchwarnmelder. Wenn wir schlafen, nehmen wir Rauch nicht mehr wahr und können durch das Warnsignal des Rauchmelders vor Feuer gewarnt werden. Wenn man keinen Warnmelder installiert hat, ist die Montage auf eigene Faust keine komplizierte Angelegenheit. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ungefähr 20 Euro pro Raum. Wenn man ein Haus bewohnt, kann man die Warnmelder auch funkvernetzen.

#### Ist es auch für Private zu empfehlen, einen Feuerlöscher zu haben?

Ja, es ist immer sinnvoll einen Feuerlöscher zu haben. Ich würde aber einen Schaumlöscher empfehlen, weil die Pulverlöscher einen Schaden hinterlassen können. Grundsätzlich sollte man auch nicht vergessen, dass Handyakkus ein

Gefahrenpotenzial in sich bergen. Handys, die man schon länger nicht mehr benutzt, sollte man möglichst rasch entsorgen. Auch das klassische Aufladen auf dem Nachtkästchen ist kontraproduktiv, dafür würde ich lieber eine nicht brennbare Oberfläche wählen. Privaten Haushalten gebe ich auch den Tipp, den Schlüssel an der Eingangstür stecken zu lassen. So kann man im Ernstfall schnell und einfach das Haus oder die Wohnung verlassen. Auch Betriebe sollten natürlich ihre Fluchtwege so gestalten, dass man schnell und einfach das Gebäude verlassen kann. //

### »TIPP«

Beim Kochen mit viel Öl ist es sinnvoll, immer einen Fettbrandlöscher oder einen Deckel in der Küche bereitliegen zu haben. Bei Fettbränden auf keinen Fall mit Wasser löschen. Explosionsgefahr!



Margarete Kriz-Zwittkovits wollte als 10-jährige Stewardess werden, weil sie „die Freiheit zu reisen gereizt hat“. Heute plant sie ihre Tage gut durch, damit ihre „Energie bis zum Abend hält“. Danach erholt sie sich zu Hause, ihrem liebsten Ort auf der Welt.



der Wirtschaft Wien“ die Stimme für rund 50.000 weibliche Unternehmerinnen in der Bundeshauptstadt. Sie war die erste weibliche Präsidentin des Österreichischen Gewerbevereins, leitet mittlerweile drei Unternehmen in drei verschiedenen Branchen, ist Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Wien und im Wiener Gemeinderat.

#### Warum brauchen Frauen eine eigene Vertretung in der Wirtschaftskammer?

**Margarete Kriz-Zwittkovits:** Grundsätzlich haben Frauen und Männer die gleichen Voraussetzungen, aber die Vereinbarkeit ist auch bei Unternehmerinnen ein Thema, ebenso wie man im Falle einer Krankheit oder Schwangerschaft eine Gleichstellung mit Angestelltenstrukturen herstellen kann. Hier wurde einiges in die Wege geleitet und viele Maßnahmen umgesetzt, etwa der Verein Betriebshilfe. Besonders bei Ein-Personen-Unternehmen spielen Unterstützungen eine große Rolle. Das Krankengeld für Selbständige ist für Frauen besonders wichtig. Die Gleichzeitigkeit der Herbstferien war auch ein wichtiger Schritt, bei zwei oder mehr Kindern gab es oft ein Betreuungsmanko. Wir brauchen flächendeckend Kinderbetreuungsangebote. In Wien sind wir grundsätzlich recht gut aufgestellt, mit 94 % für die über Dreijährigen und 45 % für die unter Dreijährigen liegen wir österreichweit im Spitzenfeld der Betreuungsangebote.

Allerdings müsste auch aufgrund der Flexibilisierung der Arbeitszeit das Angebot zu Tagesrandzeiten ausgebaut werden, und natürlich auch in den Ferien.

#### Tendieren auch Unternehmerinnen dazu, sich durch familiäre Belastungen oft zu viel zuzumuten?

Das hängt von der Branche ab. Unternehmerinnen packen viel in ihren Tagesablauf, da wird auch frühmorgens oder spätabends, wenn Ruhe herrscht, viel abgearbeitet. Generell sollte man darauf achten, dass man den Arbeitsalltag nicht überfrachtet. Die Einteilung muss man mit der Familie und dem Partner regeln, dazu gehören auch die Pflege- oder Betreuungspflichten älteren Menschen gegenüber.

#### Was halten Sie für die größten Herausforderungen?

Abgesehen davon, dass wir die Auswirkungen der Pandemie abarbeiten, haben wir einen großen gesamtwirtschaftlichen Transformationsprozess. Es ist die Energiewende mit der finanziellen Belastung zu bewältigen. Viele Branchen, wo Frauen tätig sind, spüren das eine Nuance mehr. Wir sehen auch einen Gap zwischen den Einkünften von Unternehmern und Unternehmerinnen.

#### Wie motiviert man Frauen, in nicht frauentypische Berufe oder Gewerbe zu gehen?

# „MAN PROFITIERT IMMER“

VOLLER EINSATZ. Durch Reden kommen die Leute zusammen. Netzwerken war auch maßgeblich am Erfolg von **MARGARETE KRIZ-ZWITTKOVITS** beteiligt.

**P**ünktlich auf die Sekunde beendet Margarete Kriz-Zwittkovits ihr Arbeitsfrühstück mit Unternehmerinnen, um ins Interview zu starten, man möchte fast sagen sprinten. Netzwerken ist für sie eine Selbstverständlichkeit, sie ist gut gelaunt, lösungsorientiert und findet stets einen Weg, ihr Wissen mit anderen zu teilen. Und sie hat einiges zu sagen. 1986 gründete sie ihr eigenes Unternehmen. Heute ist sie als Vorsitzende des Unternehmerinnennetzwerks „Frau in



„LEIDENSCHAFT  
UND FREUDE  
DÜRFEN IM LEBEN  
UND IM BERUF  
NIE FEHLEN.“

**KommR Margarete Kriz-Zwittkovits,**  
Vizepräsidentin der WKW, Vorsitzende WKW,  
Frau in der Wirtschaft Wien, Abgeordnete zum  
Wiener Landtag und Mitglied des  
Wiener Gemeinderats.

Da sind wir alle gefordert, auch mit Vorbildern. Es gibt Messen und Informationstage, am Wiener Töchtertage haben 300 Betriebe mitgemacht. Beim Amazon-Award werden Betriebe ausgezeichnet, die für Mädchen Lehrlingsausbildungsplätze in technischen Berufen zur Verfügung stellen. Ich selbst habe bei einem Schweißkurs der Metalltechniker für Powerfrauen mitgemacht. Frauen sind durchaus talentiert, man muss eine Ambition haben und sich trauen.

#### Denken Sie manchmal daran, in Pension zu gehen?

Eigentlich nicht. In Pension gehen und arbeiten sind außerdem zwei verschiedene Paar Schuhe. Mit 60 sind die meisten noch fit und es wäre ihnen langweilig. Vielleicht machen wir auch deshalb in Österreich so viele ehrenamtliche Tätigkeiten, weil Menschen einfach etwas tun wollen. Viele würden gerne etwas dazuverdienen, vor allem Frauen, es geht schlussendlich auch um die Finanzen. Da hätten wir einen Pool mit wirklich tollen Fachkräften, wenn es Erleichterungen gäbe, auch in der Pension zu arbeiten.

#### Wer oder was ist Ihre größte Inspiration?

Schon als junge Unternehmerin waren mir Netzwerke wichtig. Da waren Topdamen dabei, Vorbilder, die bei Kongressen die Bühne betraten und in zwei, drei Sprachen die neuesten Kosmetiktrends vorführten. Heute weiß ich, dass ich zwei tolle Unternehmerinnen zu Hause hatte. Meine Großmutter hat in den 30er Jahren mit ihrer Schwester ein Geschäft aufgemacht, es gab keine Ware und kein Geld und der Krieg stand vor der Tür. Meine Mutter war immer

Sandra Oblak

### » STARKE FRAUEN »

2022 wurde mehr als jedes dritte Unternehmen in Österreich (38,9 %) von einer Frau geleitet. Das Durchschnittsalter bei der Unternehmensgründung betrug 37 Jahre. Vor allem im Dienstleistungssektor liegen Unternehmerinnen deutlich vorn: Die Fachgruppen mit dem höchsten Frauenanteil sind Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur (82,7 %), Mode- & Bekleidungstechnik (80,2 %), Direktvertrieb (80,2 %) sowie Friseure (80 %). Mit 45,1 % liegen Frauen bei Unternehmensgründungen auf Rekordkurs. Das Top-Gründungsmotiv (77,01 %) ist die flexible Zeit- und Lebensgestaltung.

Österreichs Unternehmerinnen leisten im Jahr 251,1 Millionen Arbeitsstunden. Die Steuerleistung von Frauen betrug 2022 € 8,7 Mrd., die Frauen-Erwerbsquote war 72,6 %. Die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau lag im Jahr 2021 bei 1,48. Beinahe die Hälfte aller Unternehmerinnen (46,2 %) haben Kinder.

Frau in der Wirtschaft (FiW) ist bundesländerübergreifend ein starkes Netzwerk für selbstständige Frauen – von der Kleinstunternehmerin bis zur Topmanagerin. FiW vertritt die Interessen von über 140.000 österreichischen Unternehmerinnen und unterstützt mit umfassendem Service unternehmerischen Erfolg.

[unternehmerin.at](https://unternehmerin.at); [facebook.com/unternehmerin](https://facebook.com/unternehmerin); [linkedin.com/company/frau-in-der-wirtschaft](https://linkedin.com/company/frau-in-der-wirtschaft)

unternehmerisch tätig und hat trotzdem alles unter einen Hut gebracht, familiäre Geborgenheit und das Geschäft.

#### Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Wenn ich die Aufgaben, die anstehen, die man sich zum Teil auch selber einträgt, genehmigt, zumutet, wirklich abwickeln kann. Es ist besser, sich nicht zu viel Programm vorzunehmen, andernfalls wird man nervös und hat das Gefühl, nichts geschafft zu haben. Ich habe eine irrsinnige Freude, wenn ich mehr erledigt habe, ich belohne mich dadurch selber. //





Dompfarrer Toni Faber segnete im Rahmen eines Gottesdienstes im Wiener Stephansdom die neue Fahne: ein ehrwürdiges und einmaliges Erlebnis.



**Sehen Sie einen Trend zu mehr Fahnen?**  
Nein, aber es wäre wünschenswert. Die Symbolkraft einer Fahne ist größer, als ich dachte.

**Welche Symbolkraft steckt dahinter?**  
Fahnen unterstützen sehr die gemeinsame Identität. Man sieht das auch in der EU: Jedes Land hat seine Fahne, jedes Bundesland, jede Gemeinde. Übertragen auf uns heißt das, wir schaffen uns durch die Fahne auch eine gemeinsame Identität als gewerbliche Dienstleister.

**Sind Fahnen nicht ein antiquiertes Symbol?**  
Ich sehe das nicht so. Tradition und Innovation sind kein

# MIT DER FAHNE IN DIE ZUKUNFT

IDENTITÄT. Die gewerblichen Dienstleister zeigen Flagge. **MARTIN DIRNBACHER** trug die neue Fahne und glaubt an ihre Symbolkraft.

**F**ast ein Jahr wurde das Projekt vorbereitet. Im Jänner fand nun im Wiener Stephansdom die feierliche Weihe der neuen Fahne der gewerblichen Dienstleister statt. Die ökumenische Feier und Weihe der Fahne leitete Dompfarrer Toni Faber, musikalisch begleitet von Volksopernsänger Michael Havlicek. Dr. Christoph Leitl übernahm die Patenschaft für die Fahne und Dr. Martin Dirnbacher trat mit

großer Freude und Stolz erstmals sein Amt als Fahnenträger an.

**Was war Ihre Funktion bei der Fahnenweihe?**

**Martin Dirnbacher:** Ich habe mich im Spaß freiwillig als Fahnenträger gemeldet und war dann doch überrascht, als es so weit war. Die Fahne ist ziemlich schwer und unhandlich zu tragen. Somit ist Fahnenträger nicht nur ein würdiges, sondern auch ein schweres Amt. Für mich war das komplettes Neuland.

**Warum haben sich die gewerblichen Dienstleister für eine Fahne inkl. Fahnenweihe im Stephansdom entschieden?**

Heidi Blaschek hat diese Idee eingebracht, weil wir als gewerbliche Dienstleister eine gemeinsame Identität brauchen. Allerdings erhält die Fahne erst mit der Weihe ihre Kraft und Symbolwirkung. Wir haben uns als Beschützer den Heiligen Josef ausgesucht. Der Segen gilt für unsere ganze Gemeinschaft, die dahintersteht.

**Warum wurde die Farbe Gold als dominantes Element gewählt?**

Gold ist auch das Symbol für Erfolg. Wir wollen mit der Fahne die Wertigkeit der gewerblichen Dienstleister als helfende Hände hervorheben.

**Welche Bedeutung hat die Fahne für die gewerblichen Dienstleister?**

Wir können uns hinter der gemeinsamen Fahne finden und stolz auf unsere Gruppe sein. Solche Symbole haben heute einen ideellen Wert. Wir werden auch eigene Krawatten und Stecktücher haben. Es rundet das Bild der gesamten Gruppe ab. Und das wollen wir auch nach außen zeigen.

Florian Wieser

„TRADITION UND INNOVATION SIND FÜR MICH KEIN WIDERSPRUCH.“

**Martin Dirnbacher,**  
Berufsgruppensprecher  
Sonstige Dienstleister

Widerspruch. Viele Handwerksgerbe haben historische Gewänder, ich habe mich für einen Anzug mit Schärpe entschieden. Die Fahnenweihe fand großen Zuspruch, auch bei jungen Menschen. Ich glaube, dass diese Tradition trotz TikTok & Co weiterleben wird. Denken Sie an die Olympischen Spiele, da dürfen nur die Besten die Fahne ihres Landes tragen.

**Wann wird die Fahne eingesetzt werden?**

Beim Ball der Wiener Wirtschaft gibt es die Fahnenparade, das ist der Höhepunkt des Jahres. Am 16. Juni bei der Fachverbands-Ausschusssitzung soll unsere Fachgruppenfahne auch den Kolleg:innen aus den anderen Bundesländern präsentiert werden.

**Wie soll die Fahne die gemeinsame Identität stärken?**

Die rasante technische Entwicklung, die Schnelligkeit unserer Zeit trübt oft den Blick für das Wesentliche im Leben. Wir sollten auch als Unternehmer:innen unser Leben nicht nur an materiellen Dingen ausrichten. Werte wie Vertrauen, Nächstenliebe, Toleranz und Gemeinschaft sollten auch wir Dienstleister:innen mehr in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit rücken. //





Gewerbliche  
Dienstleister



Die ersten zehn  
Einreichungen  
erhalten ein  
besonderes Goodie:  
Gutscheine für  
Kabarettkarten im  
Stadtsaal für jeweils  
zwei Personen.



# VOR DEN VORHANG

GEWERBLICHE DIENSTLEISTER *verleihen*  
*im Herbst wieder den „HELD:INNEN IM*  
**HINTERGRUND“-AWARD** – *das Motto lautet:*  
*„Element LUFT“. Man darf gespannt sein.*

WKW / Christian Fürthner, iStock by Getty Images



Dieses Jahr findet der „Held:innen im Hintergrund“-Award in luftigen Höhen statt – ein Event, das in Erinnerung bleiben wird.

**A**m 11. Oktober 2023 ab 18.30 Uhr findet in der wolke21 im SATURN TOWER im 22. Wiener Gemeindebezirk die feierliche Verleihung des „Held:innen im Hintergrund“-Awards statt. Der Award wird jedes Jahr von der Fachgruppe Wien der Gewerblichen Dienstleister vergeben. Die Berufsgruppen der Gewerblichen Dienstleister arbeiten primär im Hintergrund, und ihre wertvollen Leistungen für die Wirtschaft, aber vor allem auch für die Bevölkerung sollen vor den Vorhang geholt werden. Alle gewerblichen Dienstleistungsunternehmen, die sich für den „Held:innen im Hintergrund“-Award 2023 bewerben, werden gebeten, ihre beruflichen Erlebnisse und Alltagsmomente in eine Geschichte zu verpacken. Die Unternehmen mit den zehn besten Geschichten erhalten mit dem Medienpartner Kurier die Möglichkeit, sich vor einem breiten Publikum zu präsentieren. Im Kurier-Online-Voting werden aus zehn nominierten Geschichten die fünf besten ausgewählt. Unter den „Top-5-Gereichten“ aus dem Kurier-Voting wird durch ein Live-Publikumsvoting während der Awardverleihung der Gewinner oder die Gewinnerin gekürt. Nutzen Sie die Chance, Ihr Unternehmen zu präsentieren und bewerben Sie sich jetzt! //

## ➤ INFO ➤

### SO BEWERBEN SIE SICH FÜR DEN AWARD

Im Mai und Juni 2023 ist jedes aktive Mitglied der Fachgruppe Gewerbliche Dienstleister zur Einreichung eingeladen. Die individuelle Unternehmensgeschichte lässt sich einfach mit dem Online-Formular beschreiben und direkt senden:  
[wko.at/branchen/w/gewerbe-handwerk/gewerbliche-dienstleister/Held:innen-im-Hintergrund-Award-2023](https://wko.at/branchen/w/gewerbe-handwerk/gewerbliche-dienstleister/Held:innen-im-Hintergrund-Award-2023)



# WAS WAR



„DENKEN IN NEUEN BAHNEN“  
WORKSHOP 20. 5. 2022



GIPFELTREFFEN DER  
PERSONALDIENSTLEISTER MIT  
GEWINNSPIEL-AUSLOSUNG  
11. 11. 2022



FACHGRUPPENTAGUNG  
12. 10. 2022



# WAS KOMMT



**TAG DER WIENER SPRACHEN**  
27. 9. 2023, 16.30–22 Uhr,  
Haus der Wiener Wirtschaft,  
Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien  
Das Event bietet allen Interessierten und  
Mitgliedern der Branche Gelegenheit zum  
Networking & gegenseitigen Kennenlernen,  
kurze Vorträge geben Einblicke in die  
Expert:innenarbeit.  
**Anmeldung und Rückfragen:**  
dienstleistung@wkw.at

**GESCHÄFTSMODELLE  
(WEITER-)ENTWICKELN**  
Workshop der Sprachdienstleister  
13. 6. 2023 um 18 Uhr  
Haus der Wiener Wirtschaft,  
Straße der Wiener Wirtschaft 1,  
1020 Wien

Personaldienstleister  
**SOMMER-BRANCHENTREFF**  
29. 6. 2023 ab 17 Uhr in der La  
Creperie, An der Oberen Alten  
Donau 6, 1210 Wien  
**HERBST BRANCHENTREFF**  
28. 9. 2023 ab 17 Uhr auf der Dach-  
terrasse der PHH Anwälte,  
Julius-Raab-Platz 4, 1010 Wien

**HELD:INNEN IM HINTERGRUND-  
AWARD**  
11. 10. 2023 in der wolke21

**ADVENTEMPfang**  
30. 11. 2023



ADVENTEMPfang UND  
PRÄSENTATION  
DES MAGAZINS TRUST  
30. 11. 2023



Florian Wieser, Barbara Lachner, WKW

# BUCH- TIPPS

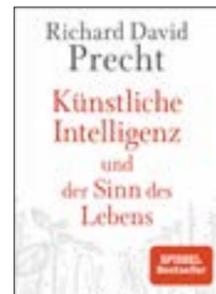
INTERESSANTES  
WISSEN UND  
GROSSE PERSÖN-  
LICHKEITEN.



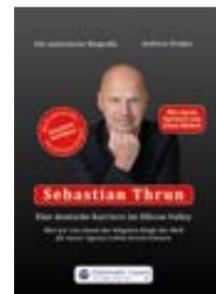
Empfehlenswert:  
Heidi Blaschek und  
Andreas Salcher  
präsentieren das  
lehrreiche  
Must-read!



**KÜNSTLICHE INTELLIGENZ  
IM TÄGLICHEN ALLTAG**  
Künstliche Intelligenz wird in der  
Zukunft alles verändern. Deshalb  
brachte das Autorenteam Andreas  
Dripke, Tony Nguyen und Dr. Horst  
Walther ein „Vorbereitungsbuch für  
ein Leben mit Künstlicher Intelligenz“  
auf den Buchmarkt. Sie gehen dabei  
der Frage nach, wohin KI die Mensch-  
heit letztendlich führen wird und was geschieht, wenn  
Maschinen eines Tages klüger als Menschen werden.



**EINE KRITISCHE STIMME  
PHILOSOPHIERT ÜBER KI**  
Während die Klimakatastrophe und  
der Ressourcenverbrauch den Plane-  
ten zerstört, machen sich Informa-  
tiker und Ingenieure daran, die Ent-  
wicklung einer Künstlichen Intelligenz  
voranzutreiben. Den Maschinen soll  
sogar eine menschenähnliche Moral  
einprogrammiert werden. Richard  
David Precht macht uns eindringlich klar, dass das nicht  
möglich ist und der Mensch mehr ist als eine Maschine.

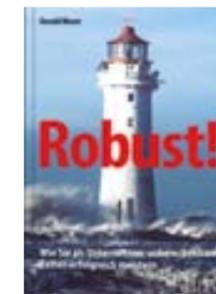


**SPANNENDER CHARAKTER  
UNSERER ZEIT**  
In dieser Biografie steht der KI-  
Pionier Sebastian Thrun im Mittel-  
punkt, der mit 36 Jahren den KI-  
Lehrstuhl an der Stanford University  
übernahm. In diesem Buch kann man  
einen Blick auf „die wahre Geschichte  
hinter Google Maps, Datenbrillen,  
selbstfahrenden Autos, dem digitalen  
Gesundheitswesen, der Künstlichen Intelligenz und anderen  
Erfindungen, die unsere Welt veränderten“, werfen.



**ZUFRIEDENHEIT UND  
GLÜCK IM LEBEN**  
Die große Erschöpfung ist ein  
Phänomen unserer Zeit. Das spüren  
immer mehr Frauen und Männer.  
Auch jene, die sich bisher als immun  
dagegen empfunden haben und ihren  
Alltagsstress gut bewältigen konnten.  
Denn die Bedrohungen und Krisen  
der äußeren Welt spülen unsere ver-  
drängten Ängste und Selbstzweifel aus unserem Innersten  
an die Oberfläche. Das Buch entlarvt Mythen, und Andreas  
Salcher macht klar: Erschöpfung ist die Folge von Entschei-  
dungen, die wir treffen.

Was tun? Es gibt ein Muster, das erfüllte von erschöpften  
Menschen unterscheidet. Die gemeinsamen Erkenntnisse  
des Sinnsuchers Viktor Frankl, des Glücksforschers Mihaly  
Csikszentmihalyi und des Benediktinermönchs David  
Steindl-Rast zeigen, wie wir mit der veränderten Welt besser  
zurecht kommen können. Was ist neu daran? Diese Er-  
kenntnisse werden nicht isoliert, sondern gesamthaft als  
Lösungsmöglichkeiten für die äußeren und inneren Folgen  
von Erschöpfung zusammengeführt. Es handelt sich um  
universelle Botschaften, die uns allen helfen können, ein  
glückliches Leben zu führen.



**WIR LEBEN IN UNBERECHEN-  
BAREN ZEITEN!**  
Das und dazu viele hausgemachte  
Probleme machen Klein- und  
Kleinunternehmer verwundbar. Wie  
Sie als Unternehmer:in und Ihr Unter-  
nehmen robuster werden und mit  
Unberechenbarem besser umgehen,  
erklärt Gerald Moser. Er hat selbst  
alle Höhen und Tiefen eines unter-  
nehmerischen Lebens erlebt und überlebt. Heute begleitet  
er Unternehmer:innen bei der Entwicklung ihrer Firmen.



# BRIGHT OFFICE

MIT FREUDE UND SONNIGEN GADGETS DURCH DEN ARBEITSTAG!



3



5



Hersteller



1. Pflanzenbilder „Green Islands“ aus Echt-pflanzen für die Wand, von Greenpop, € 199,-
2. Windlicht „New York“ mit abnehmbarem Glas aus Edelmetall, von Schneider, € 35,28
3. Izola Brass Desk Pen, ca. € 20,-
4. Hängeleuchten Lantern Noir, von Nedgis, € 528,-
5. Sitzkissen-bezug in warmem Orange von Grüne Erde, € 19,90
6. Beistelltisch in sonnigem Gelb mit eleganter Glasplatte, von Roberta Rampazzo, € 230,-
7. Aufbewahrungsregale in bunten Farben von Antipodream, € 162,95
8. Brush-Pen-Variationen von Faber Castell, € 19,-

